

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn ich Ihnen vermutlich meine Stellungnahme zu diesem Thema verspätet weiterleite, hoffe ich, dass diese trotzdem Berücksichtigung findet. Wie Sie erkennen können, habe ich das mail an Fr. Aubauer bereits im Jahr 2013 geschrieben.

Eränzend möchte ich anmerken, dass die Befürwortung einer Sterbehilfe (unter definierten Voraussetzungen) einem Ausbau des Hospizwesens ja nicht entgegen steht. Wenn sich jemand für eine Sterbebegleitung in einen Hospiz ausspricht, ist dies sein gutes Recht. Aber viele Stellungnahmen von Medizinern belegen, dass Schmerzfreiheit nicht gewährleistet werden kann.

Was aber auf jeden Fall verhindert werden muß, ist die Vereinnahmung dieses wichtige Themas durch die Religion. Ich finde es schon eine Fehlentscheidung, dass Vertreter der Kirche hier maßgeblich beteiligt wurden, repräsentiert die Kirche doch maximal 30% der Bevölkerung. Hätte man dies bei der Empfängnisverhütung ebenfalls gemacht, wäre die Pille in Österreich heute noch verboten.

Ich fordere die Politik nochmals auf, dieses Thema einer Volksabstimmung zu unterziehen und dann den Mehrheitswillen - wie immer dieser ausgeht - ohne Wenn und Aber umsetzt.

Wenn Sie wollen, können Sie meine Stellungnahme gerne auf Ihrer hompage veröffentlichen.

Schöne Grüße

Alexander Masoner

Sehr geehrte Frau Aubauer,
ich finde es anmaßend wie Sie - und Ihre Partei - das Thema Sterbehilfe behandeln. Es ist diese Art der Bevormundung,
die in einer entwickelten Demokratie nichts verloren habt. Stattdessen wäre es an der Zeit, endlich über dieses so
wichtige Thema - ohne Vorbehalte - auf breiter Ebene zu diskutieren.
Ihr Vorhaben, dies sogar in die Verfassung zu schreiben grenzt schon an (Religions?)diktatur. Es sollte jedem Menschen
selbst überlassen sein, über das eigene Leben zu entscheiden. Wenn aus objektiven Gründen unter
Miteinbeziehung von
dazu ausgebildeten Personen (Ärzten, Anwälten, Psychologen) der Betroffene seinem Leben (in
Würde) ein Ende setzen
will, so haben weder Sie noch Ihre Partei das Recht ihm dies zu verbieten.
Ich hoffe sehr, dass Sie die notwendige 2/3-Mehrheit für dieses absurde Unterfangen nicht erhalten werden, sondern
durch die hoffentlich damit verbundene Diskussion auch in Österreich eine den Niederlanden
vergleichbare Lösung
ermöglicht wird.
Sollten Sie für eine Meinungsänderung Unterstützung oder Hilfe benötigen, empfehle ich Ihnen bei
Professor Hans Küng
nachzuschlagen.
Schöne Grüße